

INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG 2015

# Die Mund- und Fußmaler zu Gast in Frankfurt am Main

Rund 60 mund- und fußgemalte Werke schmücken vom 5. Mai bis 19. Juni 2015 die Wände vom Haus am Dom in Frankfurt. Hohe Decken, offene Flure und die moderne Architektur bilden einen ungezwungenen Rahmen und entführen die Ausstellungsbesucher auf eine kleine Entdeckungsreise. Das Ziel: Eintauchen in die unterschiedlichen Stimmungen und in die Geschichten hinter den Motiven. Denn jedes einzelne ist geprägt und inspiriert durch individuelle Erlebnisse, Lebensgeschichten und Begegnungen mit Menschen auf der ganzen Welt.

Doch nicht allein die Kunst ist bewegend, auch die Lebensgeschichten der Mund- und Fußmaler, ihr Talent, ihr Wille und ihre Kraft. Künstlertafeln säumen den Weg durch die Ausstellung und geben Einblick in das Leben

und Schaffen der Künstler. Ein Filmporträt über die Frankfurter Fußmalerin Antje Kratz sowie Maldemonstrationen von ihr und weiteren Mund- und Fußmalern laden die Besucher ein, die Künstler und deren Arbeitsweisen kennenzulernen.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der die Werke und das Leben der Maler beleuchtet – eingeleitet mit Grußworten des hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier, der Beauftragten der Bundesregierung für Belange behinderter Menschen, Verena Bentele, dem Oberbürgermeister von Frankfurt am Main, Peter Feldmann, und dem Präsidenten der VDMFK, Serge Maudet – selbst passionierter Mundmaler.



Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich sehr, dass die Vereinigung der Mund- und Fußmalenden Künstler in aller Welt e.V. das Haus am Dom für

die Internationale Kunstausstellung ausgewählt hat und heiße die Künstlerinnen und Künstler sowie alle Ausstellungsbesucher herzlich willkommen. Sehr gerne übernehme ich die Schirmherrschaft für diese Ausstellung, die Frankfurt am Main in vielerlei Hinsicht bereichert.

Die ausgestellten Bilder bieten den Betrachtern eine Reise in entfernte Länder, neue Sichtweisen auf Alltägliches und manchmal auch Raum für Interpretationen. So verbindet diese Ausstellung auf eine besondere Art und Weise: über verschiedene Kulturen hinweg, ganz gleich welcher Konfession und ob mit oder ohne Behinderung. Die Gespräche vor den Bildern und mit den Künstlern bauen Barrieren ab, machen Mut und lenken den Blick in eine andere Perspektive. Unter diesem Aspekt erfüllt die Ausstellung auch eine wichtige kulturelle Funktion für die Stadt Frankfurt.

Als Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt unterstütze ich diese Ausstellung besonders gern, weil ich mir genau so die Kultur in Frankfurt vorstelle. Denn bei den ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten der Künstlerinnen und Künstler wird eines klar: Die Kunst und die Unterstützung durch die VDMFK macht die Künstler finanziell unabhängiger und öffnet Türen, die ohne die Malerei verschlossen blieben.

Ich wünsche Ihnen spannende Begegnungen und eine angenehme Lektüre.

Peter Feldmann  
Oberbürgermeister  
der Stadt Frankfurt am Main





INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG IN FRANKFURT

# „Eine Ausstellung in meiner Heimat, das ist etwas ganz Besonderes!“



In Frankfurt kam Antje Kratz im Jahr 1961 zur Welt – seither hat die Fußmalerin der Stadt am Main nie den Rücken gekehrt. Ob im Ballettunterricht mit ihren Freunden, in der Schule, als Volontärin bei den Städtischen Bühnen in Frankfurt oder zuhause in ihrem Atelier – „Frankfurt war immer gut zu mir, jetzt freue ich mich, dass wir mit der Ausstellung etwas Gutes für Frankfurt tun können“, so die Fußmalerin. Seit Termin und Ort der Ausstellung feststehen, wächst ihre Vorfreude auf den Austausch mit den Besuchern täglich. „Es ist toll, wenn man bei Maldemonstrationen regelrecht spüren kann, wie sich Barrieren in Luft auflösen“, erzählt Kratz.

Antje Kratz wurde ohne Arme und Hände geboren. Schon früh begann sie, ihre Füße nicht nur dafür einzusetzen, um sich fortzubewegen. Mit ihnen macht sie all das, wofür andere Menschen ganz selbstverständlich die Hände nehmen: Sie greift, sie tastet – und sie malt mit den Füßen. Um ihre Balance zu verbessern, hat sie fast zwanzig Jahre lang Ballett getanzt, sie schwimmt, fährt Auto und geht gerne auf Reisen – besonders nach Italien, wo sie 1999 auch ihren Mann Horst geheiratet hat. Von dort bringt sie so manche Bildidee mit nach Hause: Toskanische Landschaften gehören neben Stilleben zu ihren Lieblingsmotiven.



„Ich bin neugierig darauf, wie meine Bilder, die ich an meiner Staffelei in meinem kleinen Atelier zuhause gemalt habe, in den schönen lichtdurchfluteten Räumen im Haus am Dom wirken. Hier wird wieder die Gelegenheit sein, mit Kunstfreunden und treuen Kunden unseres Verlags ins Gespräch zu kommen. Der Austausch mit ihnen ist mir wichtig.“

Thomas Kahlau



„Das größte Glück für mich ist, wenn sich die Leute über meine Bilder freuen, wenn ich spüre, dass ich ihnen durch meine Bilder etwas geben kann.“

Günther Holzapfel



„Inklusion ist mehr als nur behindertengerechte Gestaltung der Umgebung. Die VDMFK ermöglicht mir Lebensfreude beim Malen, unabhängig und frei. Ich kann am Leben teilhaben und Kunstliebhaber an meinen Bildern.“

Markus Kostka

Mehr Infos unter [www.mfk-verlag.de](http://www.mfk-verlag.de)

